

## National Feier Tag

Hand aufs Herz. Der Nationalfeiertag vermag uns zwar festfreudigen Bürger nicht echt zu begeistern. Er wurde auch erst 1891 im Zusammenhang mit dem 700 jährigen Bestehen der Stadt Bern vom Bundesrat verordnet. „Trittst im Morgenrot daher...“ hat der Bundesrat am 1. April 1981 zu Landeshymne erklärt. Ein offizieller Feiertag ist der 1. August sogar erst seit 1994. An diesem Tag feiern aber die allerwenigsten wirklich den Bund, das Nationale.

**National** kommt für uns erst nach den Gemeinden und den Kantonen. Föderalismus heisst denn auch, dass der Bund erst dann eine Aufgabe lösen soll, wenn die unteren staatlichen Ebenen dazu nicht in der Lage sind oder Einzellösungen keinen Sinn machen. Wir haben aber zu viel an den Bund delegiert! Es würde sich lohnen, mehr über die Funktion und Bedeutung der untern staatlichen Ebenen nachzudenken.

**Eine Festhütte** sei die ganze Schweiz das halbe Jahr. So hört man hin und wieder nicht zu unrecht. Das vereinsreiche Land hat immer wieder Grund zum Feiern. Wir schätzen die Freiheit, uns zu treffen, Meinungen auszutauschen, zu feiern. Die Versammlungs- und Meinungsäusserungsfreiheit ist nicht selbstverständlich. Das hat auch mit Demokratie zu tun. Demokratie heisst: Macht des Volkes. Das sind wir uns viel zu wenig bewusst.

**Feuerwerke** und Höhenfeuer wirken in der Nacht. Dafür eignet sich der Tag nicht. Also auch insofern kein Feiertag. Den Tag können wir aber eben nutzen, um über unser unmittelbares Umfeld, die Gemeinde zu diskutieren. Sie soll die Grösse und die Kraft haben, möglichst viel zum Wohle der Bürger selbstbestimmt, selbstverantwortet und selbstfinanziert tun zu können. Das ist genügend Gesprächsstoff. Ich bin für einen Gemeindefeiertag.

**Eine** mir nahestehende Person ist da ganz anderer Meinung. Man sollte die Gemeinden abschaffen und sechs grosse Kantone bilden. Das Bünzilzug sei doch vorbei. Napoleon lässt grüssen.